



Geschäftsbericht

2013

ABO Wind im Überblick

Mitarbeiter (ohne Aushilfen)	285
Internationale Ausrichtung	Projektentwicklung in 9 Ländern
Bislang errichtet und installiert	450 Wind- und 7 Bioenergieanlagen mit 870 Megawatt Nennleistung
Klimaschutz	Die Anlagen vermeiden jährlich die Emission von mehr als 1,3 Million Tonnen Kohlendioxid
Energieversorgung	Die Anlagen produzieren jährlich 1,75 Millionen Megawattstunden Strom – das entspricht dem Verbrauch von 500.000 Drei-Personen-Haushalten
Bestand künftiger Projekte	Gut 2.000 Megawatt – davon rund die Hälfte in konkretem Planungsstadium
Jährliches Projekt-Volumen	Mehr als 200 Millionen Euro
Gesamtleistung der ABO Wind Gruppe 2013	Rund 92 Millionen Euro
Gewinn der ABO Wind Gruppe 2013	Rund 4 Millionen Euro

2	Vorwort des Vorstands
4	Konzernlagebericht
12	Konzernbilanz
14	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
15	Konzerneigenkapitalspiegel
16	Konzernkapitalflussrechnung
17	Konzernanhang
24	Konzernanteilsbesitz
25	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
26	Bilanz ABO Wind AG
28	Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG

Impressum

Herausgeber: ABO Wind AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.abo-wind.de

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (0611) 267 65-515, Fax: (0611) 267 65-599, alexander.koffka@abo-wind.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn, Umschlagfoto: Gabriele Röhle

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Wiesbaden, im Mai 2014

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Langeweile bleibt ein Fremdwort. Auch das 19. Jahr nach der ABO Wind-Gründung ist reich an Ereignissen. Der Wandel zählt zu den Konstanten unserer Branche. Wer nicht damit zurechtkommt, dass sich Rahmenbedingungen ständig verändern, hat als Projektentwickler für erneuerbare Energien schlechte Karten.

Es zählt zu den Stärken von ABO Wind, sich auf neue Bedingungen einzustellen. Mit nunmehr annähernd 300 Kolleginnen und Kollegen hat ABO Wind zwar eine beachtliche Größe erreicht, ist aber beweglich geblieben. Uns ist es gelungen, die Leidenschaft, den Pioniergeist und die Flexibilität zu bewahren, die uns von jeher ausgezeichnet haben. Mit dem Wachstum des Unternehmens und der Branche haben wir uns in den vergangenen Jahren zugleich stetig professionalisiert. Ohne spezialisierte Fachleute für Finanzierungen, Anlagen-, Elektro- und Bautechnik, Naturschutz und viele weitere Fachthemen würden wir nicht so erfolgreich agieren können, wie Sie es von uns erwarten. In den Anfangsjahren der Windkraft waren Begeisterung und Improvisationstalent eine gute Basis für den Erfolg. Die alternativen Primärtugenden reichen heute bei weitem nicht mehr aus, um im Wettbewerb zu bestehen.

Auch wenn die Novelle noch nicht verabschiedet ist, zeichnet sich ab, dass mit dem veränderten Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) der Ausbau der Windkraft an Land weitergehen wird. Das neue Gesetz soll zum August 2014 in Kraft treten. Wir werden in unserem wichtigsten Markt weiterhin Windparks planen, finanzieren und errichten können. Für mindestens zwei Jahre schafft das neue EEG Planungssicherheit. Das ist eine gute Nachricht.

Energiepolitisch fatal ist, dass der EEG-Entwurf (Stand Mai 2014) der Biogasbranche die wirtschaftliche Basis zu entziehen droht. Im Gegensatz zu Wind und Sonne ist Biogas steuerbar. Es vermag, die natürlichen Schwankungen der anderen erneuerbaren Energien auszugleichen, und ist damit unverzichtbar als Stabilisator einer zukunftsfähigen Versorgung. Umso unverständlicher ist, dass die Politik diese Technologie über Bord wirft.

Ein Unternehmen wie ABO Wind, das nur etwa drei Prozent des Umsatzes mit Biogas erwirtschaftet, kann diese Fehlentscheidung verschmerzen. Das ändert nichts an unserer Kritik.

Neben dem Atomausstieg ist der Klimaschutz das eigentliche Ziel der Energiewende. Und dabei vollführt Deutschland derzeit Rückschritte. Es ist nichts gewonnen, wenn man den Teufel Atomkraft mit dem Beelzebub Kohle vertreibt. Wie bereits 2012 ist auch 2013 der Ausstoß der Treibhausgase in Deutschland gestiegen. Der fortschreitende Ausbau der Erneuerbaren kann die negativen Effekte durch die zunehmende Verstromung von Kohle nicht kompensieren. RWE, EON, Vattenfall und ENBW haben die Erneuerbaren lange links liegen gelassen. Sie besitzen aber rund 80 Prozent der konventionellen Kraftwerkskapazitäten. Die vier Oligopolisten sind die Drahtzieher und Profiteure der Kohle-Renaissance.

Die Arbeit der großen Koalition ist verbesserungsfähig – die Energiewende könnte deutlich besser gestaltet werden. Gleichwohl ist sie – um es mit einem Lieblingswort der Kanzlerin zu sagen – alternativlos. Dazu gehört neben dem Ausstieg aus der Atomkraft eben auch der aus der Kohle. Zu erreichen sind diese Ziele nur mit einem weiteren und beständigen Ausbau der Windkraft an Land. Für ein darauf spezialisiertes, erfahrenes und erfolgreiches Unternehmen wie ABO Wind wird es also noch viel zu tun geben. Daher dürfte Deutschland langfristig unser wichtigster Markt bleiben – trotz aller Kritik an vielen politischen Entscheidungen.

Erfreulich hat sich der französische Markt entwickelt. Trotz der häufigen Gesetzesänderungen, die immer wieder Verzögerungen im Planungsprozess mit sich bringen, hat die französische Tochter ABO Wind SARL in den vergangenen Jahren zum Geschäftserfolg des ABO Wind-Konzerns wesentlich beigetragen. Frankreich deckt derzeit 80 Prozent seines Strombedarfs mittels Atomkraft. Die Politik verfolgt das Ziel, die Abhängigkeit von der zunehmend kritisch bewerteten Energiequelle zu reduzieren und setzt verstärkt auf Wind. Davon dürfte ein vor Ort renommierter Entwickler wie ABO Wind dauerhaft profitieren.

Gut etabliert sind wir zudem in Irland, wo ABO Wind im Vorjahr mit Gibbet Hill das (inklusive einer Erweiterung) vierte Projekt ans Netz gebracht haben. Mittlerweile drehen sich auf der grünen Insel schon 28 von uns projektierte Rotoren. Auch in Schottland bearbeitet ABO Wind zahlreiche vielversprechende Projekte, die in den nächsten Jahren zum Unternehmenserfolg beitragen sollen. Anfang Mai haben wir zudem in Helsinki ein Planungsbüro eröffnet. Gemeinsam mit mehreren einheimischen Partnern, mit denen wir Kooperationsverträge geschlossen haben, wollen wir bereits 2015 unsere ersten finnischen Windparks ans Netz bringen.



Dr. Jochen Ahn, Matthias Bockholt, Andreas Höllinger

Weiter verschlechtert haben sich hingegen die Aussichten für den bulgarischen Markt. Obwohl Gerichte die Gesetzesvorhaben zum Teil für unzulässig erklärt haben, lässt die bulgarische Regierung nichts unversucht, um Strom aus erneuerbaren Energien mit zusätzlichen Abgaben zu belasten. Wir haben daher in der Bilanz den Windpark Sliven weitgehend abgeschrieben. Das belastet das Jahresergebnis des ABO Wind-Konzerns erheblich. Mit rund 4 Millionen Euro fällt der Gewinn nur knapp halb so hoch aus wie im Jahr 2012. Auch dieses Ergebnis kann sich jedoch sehen lassen.

67 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 159 Megawatt hat ABO Wind 2013 ans Netz gebracht und damit das hohe Niveau des Vorjahres gehalten. Es hätten noch einige Anlagen mehr sein können. Die Legende, dass die Erneuerbaren volkswirtschaftlich zu teuer seien, Schlagworte wie „Strompreisbremse“ und die Debatte um eine Reform des EEG erzeugten jedoch erhebliche Verunsicherungen und damit auch Verzögerungen vieler Projekte. Nicht zuletzt diese widrigen Bedingungen brachten einige Wettbewerber in den vergangenen Wochen in große Schwierigkeiten. Davon kann bei ABO Wind keine Rede sein. Im Gegenteil: Mit einer Eigenkapitalquote (inklusive Mezzanine-Mittel) von 61 Prozent präsentiert sich das Unternehmen weiterhin sehr stabil und solide. Nachdem sich der Aktienkurs im Jahr 2012 mehr als verdoppelt hatte, waren im vergangenen Jahr deutliche Einbußen zu verzeichnen. Auch dabei dürfte die EEG-Diskussion erheblichen Einfluss gehabt haben.

Wir freuen uns, dass sich das Gros unserer Aktionäre vom kurzfristigen Auf und Ab des Aktienkurses nicht Bange machen lässt. Wir werden weiter für die Energiewende und den langfristigen Erfolg des Unternehmens arbeiten. Wir danken unseren Aktionären und Kunden für das Vertrauen und unseren Mitarbeitern für hervorragende Arbeit.

Herzliche Grüße

Dr. Jochen Ahn

Matthias Bockholt

Andreas Höllinger

Vorstand der ABO Wind AG

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

1. Überblick 2013

Der ABO Wind Konzern („ABO Wind“) hat das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4,0 Millionen Euro nach Steuern abgeschlossen (Vorjahr: 9,0 Millionen Euro). Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Änderung des Bestands) betrug 92,1 Millionen Euro (Vorjahr: 81,8 Millionen Euro). Das Ergebnis wird im Wesentlichen durch Projekterfolge in Deutschland und Frankreich sowie durch Wertberichtigungen auf einen laufenden Windpark in Bulgarien bestimmt.

In Deutschland hat die Fertigstellung von Projekten im Geschäftsjahr 2013 unter der Diskussion rund um das EEG gelitten. Höhere Auflagen und allgemeine Unsicherheit bei allen Beteiligten haben bei etlichen Projekten zu deutlichen Verzögerungen geführt. Nichtsdestotrotz konnte ABO Wind durch das unermüdliche Engagement seiner Mitarbeiter auch in diesem sehr schwierigen Umfeld Projekte in gutem Umfang realisieren. In Kombination mit der hohen Nachfrage nach schlüsselfertigen Windparks auf Investorensseiten ist das ein Grund für die guten Bilanzkennzahlen von ABO Wind per 31. Dezember 2013.

Die gute Finanzkraft ist aber auch Lohn der umsichtigen Ausschüttungspolitik der vergangenen Jahre. Die sehr solide und im Jahr 2013 sogar nochmals gestärkte Eigenkapitalbasis von ABO Wind sorgt bei allen Beteiligten für das notwendige Vertrauen, um bei den derzeitigen Unwägbarkeiten vernunftgemäß zu handeln.

Das drückt sich auch in den Erfolgen im Neugeschäft aus, wobei diese nicht nur im Inland, sondern auch auf ausländischen Märkten gefeiert werden. Der Markteinstieg in Finnland entwickelt sich beispielsweise ausgesprochen vielversprechend.

Zusammen mit den fortgeschrittenen Projekten in Planung und im Genehmigungsverfahren in verschiedenen Ländern hat ABO Wind damit eine solide Projektpipeline für die kommenden Jahre.

2. Grundlagen des Konzerns

ABO Wind plant und errichtet Windparks in Deutschland, Frankreich, Spanien, Irland, Großbritannien, Argentinien, Belgien, Finnland und Bulgarien.

ABO Wind initiiert Projekte, akquiriert Standorte, führt alle technischen und kaufmännischen Planungen durch, bereitet international Bankfinanzierungen vor und errichtet die Anlagen schlüsselfertig auf eigene Rechnung sowie in Kooperation mit regionalen Energieversorgern. Bisher hat ABO Wind Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von rund 850 Megawatt ans Netz gebracht. Im kleineren Geschäftsfeld Bioenergie werden Biogasanlagen projektiert und gebaut. Knapp sieben Megawatt an installierter elektrischer Leistung sind daraus bisher hervorgegangen. ABO Wind entwickelt zudem Repoweringkonzepte, um erprobte Standorte effektiver zu nutzen.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung von ABO Wind betreut ab der Inbetriebnahme die operative Phase von Windkraft- und Biogasanlagen. Sie sorgt durch moderne Überwachungssysteme und vorausschauende Serviceleistungen für eine optimale Energieausbeute der Anlagen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Rahmenbedingungen

Weltweit waren bis Ende 2013 bereits mehr als 296.000 Megawatt Windkraft errichtet, die auf klimafreundliche Weise 3,5 Prozent des Strombedarfs decken (Quelle: World Wind Energy Association, Half-Year Report 2013). Die fünf größten Windnationen (China, USA, Deutschland, Spanien und Indien) vereinen 73 Prozent der bislang installierten Leistung. Nachdem die USA 2012 noch einen massiven Ausbau der Windkraft erlebt hatten, brach dieser Markt in der ersten Jahreshälfte 2013 aufgrund eines geänderten regulatorischen Umfelds ein. Auch in Spanien ist der Ausbau im vergangenen Jahr fast vollständig zum Erliegen gekommen. Von den rund 14.000 Megawatt Windkraft, die in der ersten Jahreshälfte 2013 hinzugebaut wurden, gingen 5.500 Megawatt in China und 1.200 Megawatt in Indien ans Netz. In Europa gehörten Großbritannien mit 1.300 Megawatt und Deutschland mit 1.100 Megawatt im 1. Halbjahr 2013 zu den Spitzenreitern des Ausbaus der Windkraft (Quelle: World Wind Energy Association, Half-Year Report 2013).

Offizielle Zahlen zum weltweiten Ausbau der Windkraft im Gesamtjahr 2013 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Lageberichts noch nicht vor. Schätzungen zufolge führten die extremen Schwankungen in den USA in der globalen Statistik zu einem Rückgang um 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Demzufolge sank der Zubau im Jahr 2013 auf

rund 39.000 Megawatt (Quelle: Pressemitteilung des Bundesverbands Windenergie und der VDMA Power Systems vom 31. Januar 2014). Da der US-Markt aktuell wieder angezogen hat, rechnet die Branche für 2014 mit einem neuen globalen Spitzenwert von rund 45.000 Megawatt neu installierter Leistung.

3.1.1 Europa

Der Umbau des europäischen Strommarktes schreitet weiter voran, wenngleich der Zubau der Windkraft 2013 um 8 Prozent hinter dem Wert des Vorjahres zurückblieb (Quelle: European Wind Energy Association, „Wind in power, 2013 European Statistics“, www.ewea.org). Wie bereits in den Vorjahren war die Windkraft auch 2013 die am stärksten ausgebaute Kraftwerkstechnologie, die nunmehr 8 Prozent des Strombedarfs in der Europäischen Union deckt. Der Zubau innerhalb der 28 Mitgliedsländer der Europäischen Union (EU) betrug 11.159 Megawatt. Dies entspricht 32 Prozent der gesamten neu installierten Kraftwerkseistung. Einen ähnlich großen Anteil hatte nur die Photovoltaik mit 31 Prozent. Gaskraftwerke stellten 21 Prozent der Neuinstallationen und Kohlekraftwerke fünf Prozent. Die Leistung der abgebauten Gas- und Kohlekraftwerke war jedoch deutlich größer als die der neu errichteten.

Zwar erreichte der Ausbau der Windkraft europaweit auch 2013 ein beachtliches Niveau. Die Unterschiede zwischen den Ländern waren jedoch deutlich größer als in früheren Jahren. Regulatorische Änderungen und politische Unsicherheit verschlechterten in vielen Ländern die Rahmenbedingungen für Investitionen in Windkraft. In Großbritannien und in Deutschland konzentrierten sich 46 Prozent der gesamten Inbetriebnahmen. Frühere Schwergewichte der europäischen Windkraft wie Spanien und Italien erlebten Rückgänge um 84 Prozent sowie 65 Prozent.

3.1.1.1 Deutschland

Rund 3.000 Megawatt Windkraft wurden 2013 in Deutschland hinzugebaut – 29 Prozent mehr als im Jahr zuvor (Quelle: Deutsche Windguard, Status des Windenergieausbaus an Land zum 31. Dezember 2013). 60 Prozent der neu errichteten Anlagen stehen in der Mitte und im Süden Deutschlands. Damit produzierten Ende des vergangenen Jahres 23.645 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 33.730 Megawatt klimafreundlich Strom.

Es ist die erklärte Absicht der aus CDU/CSU und SPD neu gebildeten Bundesregierung, bis August 2014 eine Novellierung des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) in Kraft zu setzen (Quelle: Bundeswirtschaftsministeriums, www.bmwi.de/DE/Themen/energie.html).

Neue Windparks, die nach dem 22. Januar 2014 genehmigt

wurden und ab August 2014 ans Netz gehen, erhalten nach dem vorliegenden Gesetzesentwurf eine etwas geringere Einspeisevergütung und sind dazu verpflichtet, sich selbst um die Vermarktung ihres Stroms zu kümmern. Früher genehmigte Windparks fallen nur bei einer Inbetriebnahme nach dem 31. Dezember 2014 unter die neuen Bestimmungen. Auch unter den neuen Regeln ist eine weiterhin stabile Entwicklung der Windkraft in Deutschland zu erwarten. Zwar liegt das im Gesetzesentwurf proklamierte Ausbauziel von jährlich 2.500 Megawatt Windkraft an Land unter dem Zubau des Jahres 2013. Dennoch scheint sichergestellt, dass der Ausbau in substantiellem Umfang flächendeckend fortgesetzt wird.

3.1.1.2 Frankreich

Drei Viertel des französischen Stroms kommt aus der Atomkraft. Der seit Mai 2012 amtierende sozialistische Staatspräsident François Hollande will die starke Abhängigkeit verringern und den Ausbau der Windkraft forcieren. Ziel der französischen Regierung ist es, bis 2020 eine Kapazität von 19.000 Megawatt Windkraft an Land aufgebaut zu haben. Bis Ende 2013 waren allerdings erst knapp 8.300 Megawatt am Netz. Lediglich 631 Megawatt – noch weniger als 2012 (814 Megawatt) – gingen 2013 in Betrieb (Quelle: European Wind Energy Association, „Wind in power, 2013 European Statistics“, www.ewea.org).

Die anfängliche Mindesteinspeisevergütung liegt aktuell bei rund 8,4 Eurocent je Kilowattstunde. Sie gilt grundsätzlich für die ersten 15 Betriebsjahre und wird – anders als nach dem deutschen EEG – jedes Jahr im November an die Inflation angepasst. Windkraftgegner haben das Vergütungssystem aufgrund von Formfehlern im Gesetzgebungsverfahren beklagt, worauf die französische Regierung eine neue Regelung in Brüssel vorgelegt hat. Der Europäische Gerichtshof hat nunmehr das französische Tarifsystem als EU-konform bezeichnet, womit es bei den aktuell geltenden Bedingungen bleibt und Investitionssicherheit besteht.

3.1.1.3 Vereinigtes Königreich Großbritannien

Nach Deutschland erlebte das Vereinigte Königreich 2013 mit knapp 1.900 Megawatt den europaweit zweitstärksten Ausbau der Windkraft. Im Gegensatz zum deutschen Markt entstanden in England und Schottland viele der neuen Windparks (733 Megawatt, 39 Prozent) im Meer. Im Unterschied zum deutschen Wattenmeer, wo große Mindestabstände zur Küste die technischen Schwierigkeiten erhöhen, stehen auf der Insel die Anlagen deutlich dichter am Ufer. Insgesamt waren zum Ende des Vorjahres 10.530 Megawatt Windkraft im Vereinigten Königreich am Netz (Quelle: European Wind Energy Association, „Wind in power, 2013 European Statistics“, www.ewea.org).

Insbesondere Schottland präsentiert sich weiterhin als attrak-

tiver Windkraft-Markt. Das Land hat das Ziel, seinen Strombedarf bis 2020 vollständig aus erneuerbaren Energien zu decken. Und das ist noch nicht das Ende der Fahnenstange. Schottland arbeitet an einer „Post-2020-Strategy“ und will künftig Strom insbesondere aus Windkraft in großem Stil auch nach England exportieren. Das Stromnetz soll dafür bis 2022 sukzessive von Norden nach Süden ausgebaut werden. Daraus ergibt sich für die Windkraftnutzung weiteres Potenzial.

3.1.1.4 Spanien

Der Windmarkt in Spanien ist 2013 weitgehend zum Erliegen gekommen. Bereits Anfang 2012 schloss die Regierung das Register, in das bis dato neue Projekte eingetragen wurden, die eine feste Einspeisevergütung erhielten. Während 2012 immerhin noch gut 1.100 Megawatt Windkraft ans Netz gingen, die rechtzeitig Aufnahme in das Register gefunden hatten, wurden im Vorjahr nur noch 175 Megawatt errichtet (Quelle: European Wind Energy Association, „Wind in power, 2013 European Statistics“, www.ewea.org). Das entspricht einem Rückgang um 84 Prozent.

Aufgrund des starken Ausbaus in der Vergangenheit ist der Anteil Spaniens an den europaweit insgesamt installierten Kapazitäten mit 20 Prozent dennoch hoch. Im europäischen Vergleich hat nur Deutschland mit rund 34 Gigawatt (29 Prozent der europaweit installierten Kapazität) noch mehr Windkraft am Netz als Spanien mit 23 Gigawatt. Da in Spanien zurzeit jedoch praktisch kein Zubau stattfindet, erscheint das Ziel der Regierung, 35 Gigawatt bis zum Jahr 2020 zu errichten, recht ambitioniert. Die Windbranche leitet daraus die Hoffnung ab, dass es in Kürze wieder eine Vergütungsstruktur geben könnte, die neue Projekte ermöglicht.

3.1.1.5 Republik Irland

Gemäß Statistik des europäischen Windkraftverbands EWEA gingen 2013 in Irland 288 Megawatt Windkraft ans Netz. Der Zubau fiel damit doppelt so stark aus wie noch im Jahr zuvor. Gut 2.000 Megawatt sind auf der grünen Insel nunmehr in Betrieb (Quelle: European Wind Energy Association, „Wind in power, 2013 European Statistics“, www.ewea.org).

Insbesondere Engpässe bei den Netzkapazitäten verhindern einen zügigeren Ausbau. Das Potenzial ist jedoch groß. Der europäische Windenergieverband prognostiziert ein Wachstum der irischen Windkraftleistung auf 6.000 bis 7.000 Megawatt bis zum Jahr 2020.

3.1.1.6 Bulgarien

Den Ausbau der Windkraft faktisch gestoppt hat Bulgarien. Lediglich 7 Megawatt sind im Vorjahr ans Netz gegangen – nach 158 Megawatt im Jahr 2012 (Quelle: European Wind Energy Association, „Wind in power, 2013 European Statistics“, www.ewea.org). Das Ergebnis ist die Folge der nationalen Energiepolitik. So reduzierte die bulgarische Regierung zum 1. Juli 2012 den Einspeisetarif für neue Windparks um 23 Prozent und nahm den Projekten damit die wirtschaftliche Grundlage. Das auf europäischer Ebene postulierte Klimaschutzziel für Bulgarien erfordert bis zum Jahr 2020 einen Ausbau der Windkraftkapazitäten von derzeit 681 Megawatt auf rund 3.000 Megawatt. Um das zu erreichen, müsste die Politik die Rahmenbedingungen indes fundamental verändern.

3.1.1.7 Finnland

Der Ausbau der Windkraft steht in Finnland noch am Anfang. 448 Megawatt Nennleistung sind bislang installiert, davon wurden 162 Megawatt 2013 errichtet. Das waren fast doppelt so viel Windenergieanlagen wie im Jahr zuvor (Quelle: European Wind Energy Association, „Wind in power, 2013 European Statistics“, www.ewea.org). Seit 2011 gibt es in Finnland eine feste Einspeisevergütung von 83,5 Euro pro Megawattstunde für die ersten zwölf Betriebsjahre. Dieser Tarif gilt für 2.500 Megawatt installierter Windkapazität, die voraussichtlich frühestens im Jahr 2018 erreicht werden.

Finnland zeichnet sich durch politisch stabile Verhältnisse, gute Windverhältnisse und eine niedrige Bevölkerungsdichte (16 Einwohner pro Quadratkilometer, Deutschland: 226) aus. Der politische Wille, möglichst schnell eine Windkraftkapazität von zunächst 2.500 Megawatt zu installieren, prägt die Arbeit der Behörden.

3.1.2 Argentinien

8 Prozent des argentinischen Stroms soll bis 2016 aus erneuerbaren Quellen gewonnen werden. So lautet das hoch gesteckte Ziel der argentinischen Regierung. Gleichzeitig wachsen der Strombedarf und die Ausgaben für den Energieimport rasant. Der Nettoimport hat sich von 500 Millionen Dollar im Jahr 2008 auf geschätzte 16 Milliarden Dollar im Jahr 2013 vervielfacht. Zugleich sind nur rund 120 Megawatt Leistung aus Windkraft installiert und in Betrieb, viele ältere Windkraftanlagen aus den Neunzigern stehen still. Die Windenergie steckt in Argentinien noch immer in den Kinderschuhen. Dabei bietet das Land hervorragende Windbedingungen mit kontinuierlichem, kräftigem Wind. Mit IMPSA ist zugleich ein internationaler Hersteller von Windkraftanlagen und Wasserkraftturbinen in Argentinien ansässig. Auch weil in anderen Staaten im gemeinsamen Markt der Mercosur-Region die Windkraft

boomt, ist deren Förderung industriepolitisch für Argentinien besonders sinnvoll.

Grundsätzlich hat Argentinien zwei große Energiereserven: Schiefergas und Windkraft. Windkraftprojekte lassen sich schneller und gefahrloser umsetzen und ermöglichen angesichts der hervorragenden Windverhältnisse niedrige Erzeugerkosten. Bisher mangelt es jedoch an einer Einspeisevergütung, die den Bau und die Finanzierung ermöglichen würde. Grundsätzlich sind Finanzierungen mangels Kreditwürdigkeit Argentinien von außerhalb kaum zu bekommen. Die einzigen bisher gebauten Projekte wurden entweder über die Bilanz eines Großunternehmens finanziert, mit Geld der Rentenkasse bezahlt oder sind so klein, dass sie von kleinen Kooperativen weit über das Land verstreut gestemmt wurden. Ausschreibungen aus dem Jahr 2009 wurden aus unklaren Gründen zum Teil bis heute nicht abschließend vergeben. Da dem argentinischen Staat die Devisen für den Erdölimport ausgehen, um mit dem wachsenden Energiebedarf Schritt zu halten, ist stark davon auszugehen, dass die Windkraft in naher Zukunft die staatliche Unterstützung erhält, die zur Umsetzung der Projekte benötigt wird.

3.2 Geschäftsverlauf

ABO Wind deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei der Entwicklung von Windparks und Biogasanlagen ab – von der Standortakquise bis zur schlüsselfertigen Errichtung. Den größten Anteil der Planungs- und Organisationsarbeiten erbringen eigene Fachkräfte des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2013 und im ersten Quartal 2014 entwickelten sich diese Aktivitäten wie folgt:

3.2.1 Neue Projekte

Im Geschäftsbericht aus dem letzten Jahr wurde für das Kalenderjahr 2013 Neugeschäft von rund 620 Megawatt prognostiziert. Tatsächlich akquirierte ABO Wind im Kalenderjahr 2013 gruppenweit (ohne Argentinien) neue Windkraftprojekte mit einer Gesamtleistung von mehr als 800 Megawatt. Davon befinden sich 300 Megawatt in Deutschland, 160 Megawatt in Großbritannien und 150 Megawatt in Frankreich. Vielversprechend entwickelt sich auch der Markteinstieg in Finnland: 2013 akquirierte ABO Wind Projekte mit einem Entwicklungspotenzial von bis zu 230 Megawatt Gesamtleistung.

Im ersten Quartal 2014 wurden gruppenweit mehr als 193 Megawatt akquiriert – 90 Megawatt davon in Deutschland.

Zusätzlich wurden in Argentinien von Anfang 2013 bis Ende März 2014 rund 200 Megawatt akquiriert. Aufgrund anderer Rahmenbedingungen stellen die in Argentinien gesicherten Flächen allerdings einen geringeren Wert dar als in den anderen Ländern.

3.2.2 Bauanträge

Eine beeindruckende Leistung wurde in Bezug auf die zur Genehmigung beantragten Windkraftanlagen erzielt: Die Mitarbeiter der ABO Wind-Gruppe haben 2013 Bauanträge für 218 Megawatt in Deutschland, 84 Megawatt in Frankreich, 56 Megawatt in Irland und 24 Megawatt in Großbritannien gestellt. Im neu erschlossenen Markt Finnland wurden des Weiteren bereits Anträge für insgesamt 50 Megawatt eingereicht. Hinzu kommen Anträge in Argentinien und Spanien für Großprojekte mit insgesamt 410 Megawatt.

Im ersten Quartal 2014 wurden für insgesamt rund 78 Megawatt Genehmigungsanträge eingereicht – alle in Deutschland.

3.2.3 Genehmigungen

Im Geschäftsbericht 2012 wurde für das Kalenderjahr 2013 mit Genehmigungen in der Größenordnung von mindestens 200 Megawatt in Deutschland, 70 Megawatt in Frankreich sowie eventuell mit Genehmigungen in Großbritannien und Spanien gerechnet. Tatsächlich erwirkte ABO Wind im Kalenderjahr 2013 Genehmigungen für insgesamt 118 Megawatt Windkraftleistung – davon 87 Megawatt in Deutschland und 16 Megawatt in Frankreich. Erstmals erhielt ABO Wind des Weiteren in der Republik Irland eine Genehmigung für ein vollständig selbst entwickeltes Projekt (15 Megawatt).

Die Abweichungen im Vergleich zur Prognose resultieren im Wesentlichen aus der eingangs genannten Thematik rund um das deutsche EEG, konnten im ersten Quartal 2014 aber etwas aufgeholt werden: Bis 31. März 2014 wurden gruppenweit für 89 Megawatt Genehmigungen erwirkt – alle in Deutschland.

3.2.4 Errichtung

Von den 159 Megawatt, die ABO Wind im Kalenderjahr 2013 errichtete, befinden sich 86 Megawatt in Deutschland, 58 Megawatt in Frankreich und 15 Megawatt in Irland.

Im ersten Quartal 2014 wurden Windkraftanlagen mit insgesamt 8 Megawatt Nennleistung errichtet und in Betrieb genommen.

3.2.5 Projektfinanzierungen und Verkäufe

2013 wurden für insgesamt rund 150 Megawatt langfristige Kreditverträge in Höhe von insgesamt rund 205 Millionen Euro abgeschlossen. Davon rund 90 Megawatt mit einem Kreditvolumen von rund 128 Millionen Euro für deutsche Projekte.

Im ersten Quartal 2014 wurden für rund 18 Megawatt Finanzierungen mit einem Gesamtvolumen von rund 25 Millionen Euro eingeholt.

Alle Projekte, die 2013 in Betrieb genommen wurden, konnten planmäßig veräußert werden. Gleiches gilt für die im ersten Quartal 2014 in Betrieb genommenen Anlagen.

3.2.6 Betriebsführung

Die neu in Betrieb genommenen Anlagen trugen zur positiven Entwicklung des Geschäftsfelds bei. Per 31. März 2014 betreut ABO Wind nunmehr 355 Windkraftanlagen in 78 Projekten mit insgesamt 601 Megawatt in den Ländern Deutschland (375 Megawatt), Frankreich (147 Megawatt), Irland und Großbritannien (75 Megawatt) sowie Bulgarien (4 Megawatt).

3.2.7 Bioenergie

Die Diskussion zur künftigen Ausgestaltung des EEG ist in vollem Gang. Die Branche erhofft noch wichtige Änderungen bis zur Gesetzeskraft. Die Entwicklung bei den Einsatzstoffen geht in jedem Fall weg von traditionellen Ackerfrüchten hin zu Energiepflanzen, landwirtschaftlichen Reststoffen und organischen Abfällen.

ABO Wind ist auf diese Veränderungen gut vorbereitet. Die in Bearbeitung befindlichen Projekte wurden sowohl technisch als auch hinsichtlich der Gestaltung der Substratverträge so ausgelegt, dass neuen Bestimmungen möglichst schnell und problemlos entsprochen werden kann. Des Weiteren wurde die Entwicklung reiner Abfallvergärungsanlagen vorangetrieben und das notwendige Know-how aufgebaut.

3.2.8 Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ABO Wind AG hat sich im Kalenderjahr von durchschnittlich 252 auf 316 erhöht. Einen maßgeblichen Anteil an der Erhöhung hatte die planmäßige Besetzung der deutschen Außenbüros in Berlin, Hannover und Nürnberg. Die Mitarbeiteranzahl in den ausländischen Tochtergesellschaften blieb weitestgehend konstant.

3.3 Umsatz und Ertragslage

Von der eingangs erwähnten Gesamtleistung in Höhe von 92,1 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2013 entfallen 89,0 Millionen Euro auf Umsatzerlöse und 3,1 Millionen Euro auf Erhöhungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus 21,2 Millionen Euro aus Planungsleistungen und 62,4 Millionen Euro aus der Errichtung von Projekten. Die Betriebsführung erwirtschaftete 3,9 Millionen Euro Umsatz. Die sonstigen Umsätze belaufen sich auf 1,6 Millionen Euro.

Die Entwicklung des Materialaufwands und der sonstigen Aufwendungen gehen mit dem gestiegenen Projektvolumen und dem Personalwachstum einher. Durch den höheren Anteil der materialintensiven Errichtungsleistungen liegt die Materialquote im Jahr 2013 mit 57,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 50,3 Prozent. Der Personalaufwand enthält eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter.

Die Abschreibungen auf Projekte in Höhe von 2,4 Millionen Euro entfallen zu 0,7 Millionen Euro auf die Anteile an dem bulgarischen Projekt Sliven. Eine weitere Wertberichtigung in Bezug auf das Projekt Sliven ist in Höhe von 3,6 Millionen Euro im sonstigen Aufwand enthalten:

2012 wurden die bulgarischen Projekte in Planung aufgrund politischer Veränderungen komplett abgeschrieben. Das Projekt Sliven konnte hingegen noch im ersten Halbjahr 2012 unter wirtschaftlich auskömmlichen Rahmenbedingungen errichtet und in Betrieb genommen werden. Die Winderträge liegen im Soll.

2013 hat sich die bulgarische Regierung nun dazu entschlossen, in Betrieb befindliche Windparks mit neuen Abgaben zu belasten, unter anderem mit einer Steuer auf die Energieeinspeiserlöse in Höhe von 20 Prozent. Der Wert des Eigenkapitals des Projektes Sliven ist damit über Nacht auf quasi Null gesunken. Auch wenn die Steuer vom eigenen Staatspräsidenten zwischenzeitlich vor dem bulgarischen Verfassungsgericht beklagt wird, ist nicht absehbar, ob das eingesetzte Eigenkapital jemals wieder erwirtschaftet werden kann. Aktuell muss man befürchten, dass die dafür vorgesehenen Ausschüttungen stattdessen komplett vom Staat vereinnahmt werden.

Abgesehen von den Korrekturen bezüglich Bulgariens gab es auch für ein deutsches Projekt eine Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Aus genehmigungsrechtlichen Gründen mussten hierfür 0,7 Millionen Euro im sonstigen Aufwand berücksichtigt werden.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen auf Projektebene wurde im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der schlechten Erfahrungen mit dem bulgarischen Markt ein Pauschalwertberichtigungsverfahren auf Länderebene eingeführt. Die systematische Bewertung und Klassifizierung der Länderrisiken führt 2013 zu einer Pauschalwertberichtigung der Unfertigen Erzeugnisse in Höhe von insgesamt 1,2 Millionen Euro. Die Pauschalwertberichtigung wirkt sich in entsprechender Höhe reduzierend auf die Bestandsveränderung aus.

Das Zinsergebnis zeigt im Saldo einen Zinsaufwand in Höhe von 1,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2,0 Millionen Euro). Es spiegelt damit sowohl die in Neuverhandlungen erreichten günstigen Kreditkonditionen als auch die insgesamt hervorragende Liquiditätslage im Jahresverlauf wider.

Insgesamt ergibt sich trotz der oben genannten, unerwarteten Wertberichtigungen ein erfreuliches Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 6,9 Millionen Euro

(Vorjahr: 15,0 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss in Höhe von 4,0 Millionen Euro verpasst damit zwar deutlich das Rekordniveau des Vorjahres, liegt aber ordentlich im langjährigen Schnitt.

3.4 Finanz- und Vermögenslage

Die verstärkte Investition in Windmessmasten für deutsche Standorte wirkt sich in einer Zunahme der Sachanlagen um 0,3 Millionen Euro auf 2,4 Millionen Euro aus.

Von den insgesamt bilanzierten 38,5 Millionen Euro unfertigen Erzeugnissen entfallen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 rund 11,5 Millionen Euro auf Projekte im Bau.

Die fertigen Erzeugnisse in Höhe von insgesamt 1,4 Millionen Euro enthalten zwei deutsche Umspannwerke und eine deutsche Kabeltrasse. In allen Fällen sind die Kapazitäten jeweils für mehrere Windparks ausgelegt, die in den nächsten Monaten errichtet werden sollen. Bilanziert wird der Kostenanteil, der auf die noch nicht veräußerten Kapazitäten entfällt. Die Veräußerung dieser freien Kapazitäten wird in absehbarer Zeit erfolgen.

Die offen von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 23,3 Millionen Euro enthalten in Höhe von 0,5 Millionen Euro Vorauszahlungen auf Entwicklungsleistungen. Beim Rest handelt es sich um Abschlagszahlungen, denen eine erbrachte Leistung oder eine erfolgte Lieferung gegenübersteht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 26,7 Millionen Euro (Vorjahr: 50,8 Millionen Euro) entfallen zu rund 24,7 Millionen Euro auf zum 31. Dezember 2013 noch nicht veräußerte deutsche Projekte. Der Rest entfällt auf nicht konsolidierte ausländische Tochtergesellschaften der ABO Wind AG, die mit diesen Geldern Projektkosten zwischenfinanziert haben. Insgesamt sind von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen im ersten Quartal 2014 bereits 11,9 Millionen Euro eingegangen.

Auf der Eigenkapitalseite wurde im August eine kleinere Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 75.700 Stück neuen Aktien durchgeführt. Die alleinige Zeichnerin ist die Mainova AG, die ihren Anteil an der ABO Wind AG damit auf knapp über 10 Prozent erhöht.

Die Eigenkapitalquote inklusive Mezzanine-Mittel ist durch das gute Ergebnis und die Kapitalerhöhung trotz des größeren Bilanzvolumens von 97,2 Millionen Euro (Vorjahr: 91,1 Millionen Euro) mit 61 Prozent auf hohem Niveau gehalten worden (Vorjahr: 62 Prozent). Bereinigt man das Eigenkapital um die gesamten Mezzanine-Mittel, ergibt sich wie im Vorjahr eine Eigenkapitalquote von 43 Prozent.

Auf der Fremdkapitalseite wurde mit den bestehenden Hausbanken über eine Ausweitung der jeweiligen Finanzie-

rungsrahmen verhandelt. Insgesamt hat ABO Wind in diesem Zuge bilaterale Vereinbarungen in Höhe von insgesamt rund 29 Millionen Euro getroffen. Neben dem erhöhten Finanzierungsvolumen ergab sich aus den Verhandlungen durch das gute Rating der ABO Wind durchweg eine Verbesserung der finanziellen Konditionen. Die nicht ausgenutzten Kredit- und Avallinien belaufen sich zum 31. Dezember 2013 im Konzern auf insgesamt 29,2 Millionen Euro.

Aufgrund der Liquiditätszuflüsse aus Projekten zum Jahresende bestanden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 13,1 Millionen Euro per 31. Dezember 2013 quasi ausschließlich aus zinsgünstigen Tilgungsdarlehen. Die mit den Kreditinstituten vereinbarten Grenzwerte von Finanzkennzahlen – sogenannte Covenants – wurden im Berichtszeitraum alle eingehalten.

4. Nachtragsbericht

Im Februar 2014 wurde mit einer bestehenden Hausbank ein zusätzlicher Kontokorrentrahmen in Höhe von 2,0 Millionen Euro vereinbart.

Den Genussrechtsinhabern der zum 31. Dezember 2014 kündbaren Mezzanine-Mittel wurde im ersten Quartal 2014 ein Angebot zur Verlängerung ihrer Finanzanlage gemacht. Zu neuen Konditionen, die sich an aktuellen Marktbedingungen orientieren, wird den Anlegern ermöglicht, ihre Mittel für weitere 2 oder 5 Jahre fest anzulegen. Der Rücklauf auf dieses Angebot verlief erwartungsgemäß positiv und gibt ABO Wind die angestrebte mittelfristige Planungssicherheit.

Abgesehen davon sind nach dem 31. Dezember 2013 keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für ABO Wind von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

5. Chancen und Risiken

5.1 Liquiditätsrisiken

Die Projektentwicklung von erneuerbaren Energien ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei kleinen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und –verkäufen müssen sorgfältig geplant werden und mit den Abflüssen für die Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die Steuerung der Liquidität erfolgt auf Konzernebene. Der langfristige Bedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls zentral durch die ABO Wind AG initiiert und begleitet. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend über eine konzernweite Liquiditätsplanung gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt konzernweit über ein manuelles Cash-Pooling in der ABO Wind AG.

5.2 Währungsrisiken

Die ABO Wind AG sieht sich Währungsrisiken durch ihre operative Tätigkeit in Südamerika sowie in Großbritannien ausgesetzt. Derzeit nehmen Währungsrisiken eine untergeordnete Rolle bei ABO Wind ein. Das Hauptgeschäft wird im Euro-Raum abgewickelt.

5.3 Zinsänderungsrisiko

Grundsätzlich stellen steigende Zinsen ein Risiko für die Rentabilität von Projekten dar. Durch geeignete Zinssicherungsgeschäfte kann dem kurz- bis mittelfristig entgegengewirkt werden. Mittel- bis langfristig müssen steigende Zinsen gegebenenfalls durch sinkende Investitions- und Betriebskosten sowie angepassten Vergütungssätzen ausgeglichen werden.

5.4 Regulatorische Risiken

Windenergie kann naturgemäß nicht auf Abruf erzeugt werden. Die wesentlichen laufenden Kosten bestimmen sich aus den anfänglichen Investitionskosten sowie aus langfristigen Kredit- und Pachtverträgen. Mit volatilen – weil wetterabhängigen – Stromerträgen und langfristig fixen Kosten hängt die Wirtschaftlichkeit von Windenergie-Projekten damit maßgeblich von den Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie ab. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes

Verlässlichkeit auf die geltenden Vergütungsregelungen für Anlagen in Betrieb herrschen.

Weitere regulatorische Risiken für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien liegen in den Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen. Zeitliche Verzögerungen und genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben.

Insgesamt liegt in der politischen und verwaltungsrechtlichen Gestaltung und Umsetzung der Rahmenbedingungen das größte Risikopotenzial für Windenergie-Projekte.

5.5 Chancen und Strategie

Generell sind sich die politischen Entscheidungsträger auch auf europäischer Ebene einig, dass der weitere Ausbau der Erneuerbaren wünschenswert und notwendig ist. Unstrittig ist auch, dass Windkraft an Land die mit Abstand preiswerteste Form ist, um klimaschonend Strom zu erzeugen. Jede Reform der aktuellen Energiepolitik, die zu einem kostenbewussten Ausbau der erneuerbaren Energien führt, sollte die Windkraft an Land stärken.

Projektentwickler nehmen bei der Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselfunktion ein. Nur mit ihrer Expertise und ihren Kapazitäten in der Planung und Errichtung können Projekte im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden. Die aktuellen Pläne der Bundesregierung zum Ausbau der Windkraft an Land sehen einen Zubau von rund 2.500 Megawatt pro Jahr vor. Die Geschäftsplanung von ABO Wind ist darauf ausgerichtet, einen vernünftigen Anteil zum Gelingen der Energiewende beizutragen.

Dabei gilt es wie in jeder Branche solide zu arbeiten. Ein fairer und offener Umgang mit unseren Partnern – von Grundstückseigentümern über Lieferanten zu Banken und Investoren – ist seit jeher unser Geschäftscredo, um langfristig erfolgreich zu sein. Trotz der Rückschläge in Bulgarien hält ABO Wind auch an der Strategie des internationalen Wachstums fest. Eine höhere Anzahl von Projekten, verteilt auf unterschiedliche Windregionen und Länder, reduziert die Bedeutung einzelner Risikofaktoren. Die kurzen Entscheidungswege bei ABO Wind ermöglichen es, kurzfristig auf Veränderungen zu reagieren und das Geschäftsmodell gegebenenfalls anzupassen. Derzeit sieht die Geschäftsleitung dazu keine Veranlassung.

6. Prognose

Aufgrund der umfangreichen Projekt-Pipeline ist davon auszugehen, dass 2014 und 2015 allein in Deutschland Genehmigungen in einer Größenordnung von insgesamt mindestens 300 Megawatt erwirkt werden. Hinzu kommen bis zu 80 Megawatt in Frankreich sowie voraussichtlich Genehmigungen in Großbritannien, der Republik Irland und Finnland.

Bei den Inbetriebnahmen wird 2014 mit rund 200 Megawatt gerechnet, verteilt auf 16 Projekte in Deutschland und Frankreich.

Bei der Gesamtleistung wird für das laufende Geschäftsjahr mit einer Steigerung auf über 100 Millionen Euro gerechnet. Angesichts der angestrebten Inbetriebnahmen wird bei der Materialquote auch in 2014 mit einem Wert von über 55 Prozent gerechnet. Bei der Mitarbeiteranzahl ist ein geringeres Wachstum als in den Vorjahren geplant. Der Personalaufwand wird sich daher in Relation zur Gesamtleistung stabilisieren, wenn nicht verringern. Hinsichtlich der Abschreibungen und des sonstigen Aufwandes werden in der Geschäftsplanung aus kaufmännischer Vorsicht die hohen Werte der vergangenen

zwei Jahre fortgeschrieben. Im laufenden Geschäftsjahr hängt der erwartete Jahresüberschuss aber auch noch entscheidend von den endgültigen Regelungen im novellierten EEG ab. Insbesondere von der Stichtagsregelung für die Anwendung des neuen Tarifs. Unter Berücksichtigung aller Faktoren rechnet die Geschäftsleitung für den Jahresüberschuss 2014 aktuell mit einer leichten Steigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2013.

Das für die Jahre 2014 und 2015 erwartete Neugeschäft in der Größenordnung von mehr als 1.000 Megawatt wird dazu beitragen, dass auch im Jahr 2015 und darüber hinaus vergleichbar gute Ergebnisse erzielt werden können.

Wiesbaden im April 2014

ABO Wind AG

Der Vorstand



Konzernbilanz

Aktiva

	Zum 31.12. / in TEUR	2013	Vorjahr
A.	Anlagevermögen	6.277	5.022
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	286	271
II.	Sachanlagen	2.441	2.093
1.	Grundstücke und Gebäude	319	315
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.122	1.778
III.	Finanzanlagen	3.550	2.659
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	158	155
2.	Beteiligungen	3.393	2.504
B.	Umlaufvermögen	89.734	84.678
I.	Vorräte	20.862	15.316
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	38.462	37.069
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	1.382	1.533
3.	Geleistete Anzahlungen	4.326	5.366
4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-23.308	-28.652
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.331	58.398
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.520	6.216
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.714	50.811
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.869	0
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	5.229	1.372
III.	Wertpapiere	9.234	4.255
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	5.674	4.255
2.	Sonstige Wertpapiere	3.560	0
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.307	6.708
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	74	91
D.	Aktive latente Steuern	1.138	1.320
	Bilanzsumme	97.224	91.111

Passiva

	Zum 31.12. / in TEUR	2013	Vorjahr
A.	Eigenkapital	42.197	38.875
I.	Gezeichnetes Kapital	7.646	7.570
II.	Konzernkapitalrücklage	13.542	12.823
III.	Konzerngewinnrücklagen	16.973	9.514
1.	Gesetzliche Rücklage	490	215
2.	Andere Rücklagen	16.483	9.299
IV.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	7	-4
V.	Konzernjahresüberschuss	4.029	8.973
B.	Mezzanine Kapital	17.166	17.457
C.	Rückstellungen	10.432	13.890
1.	Steuerrückstellungen	870	5.586
2.	Sonstige Rückstellungen	9.562	8.304
D.	Verbindlichkeiten	27.428	20.888
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.100	10.206
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.498	3.688
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	322	323
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	319	0
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	9.189	6.672
	Bilanzsumme	97.224	91.111

Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung

	Vom 1.1.bis 31.12. / in TEUR	2013	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	89.095	68.371
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	3.052	13.442
3.	Gesamtleistung	92.147	81.813
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.311	883
5.	Materialaufwand	-53.214	-41.188
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-565	-526
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-52.650	-40.662
6.	Personalaufwand	-17.676	-14.587
a)	Löhne und Gehälter	-14.716	-12.223
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.961	-2.364
7.	Abschreibungen	-3.117	-4.596
a)	Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-667	-586
b)	Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-2.450	-4.010
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.797	-5.310
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 328, Vorjahr 4)	623	318
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen 4, Vorjahr 261)	-2.359	-2.324
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.918	15.009
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.851	-6.004
13.	Sonstige Steuern	-38	-32
14.	Jahresüberschuss	4.029	8.973

Konzerneigenkapitalspiegel

In TEUR	Stand 01.01.2013	Ausgabe von Anteilen	Gezahlte Dividende	Übrige Veränderungen	Jahres- überschuss	Stand 31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	7.570	76	-	-	-	7.646
Kapitalrücklagen	12.823	719	-	-	-	13.542
Gewinnrücklagen	18.487		-1.514	0	4.028	21.001
Währungsumrechnungs- posten	-4	-	-	11		7
Konzerneigenkapital	38.875	795	-1.514	11	4.028	42.197

Konzernkapitalflussrechnung

In TEUR	2013	Vorjahr
Laufende Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	4.029	8.973
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	667	586
+/- Veränderung der Rückstellungen	-3.458	4.798
+/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-325	-220
+/- Veränderung der Vorräte	-5.546	1.509
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.368	-21.814
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.646	-1.143
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.381	-7.313
Investitionstätigkeiten		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	19	77
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-847	-1.244
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-204	-218
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.724	4.805
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.370	-3.800
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.679	-380
Finanzierungstätigkeiten		
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	795	11.729
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-1.514	-1.076
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	6.053	18.082
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-3.449	-15.113
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.884	13.622
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	9.587	5.929
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	12	3
Finanzmittelfonds		
am Anfang der Periode	6.708	776
am Ende der Periode	16.307	6.708

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der ABO Wind AG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft ABO Wind AG 9 (Vorjahr: 9) Tochterunternehmen einbezogen, auf die die ABO Wind AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss i.S.d. § 290 HGB ausüben kann. Im Berichtszeitraum sind weder Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen noch entkonsolidiert worden.

Vollkonsolidiert wurden im Berichtsjahr nachfolgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Kapitalanteil
ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind España S.A.U., Valencia, Spanien	100%
ABO Wind Ireland Ltd., Dublin, Irland	100%
ABO Wind SARL, Toulouse, Frankreich	100%
ABO Wind Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100%
ABO Wind UK Ltd., Livingston, Großbritannien	100%

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die ausschließlich zum Zwecke ihrer Weiterveräußerung (§ 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB) gehalten werden und diejenigen Tochterunternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB).

III. Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeine Angaben

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital des Tochterunternehmens.

Die Neubewertungsmethode findet für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften Anwendung. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital, bewertet zum Zeitwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, verrechnet. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich – nach Berücksichtigung aufgedeckter stiller Reserven/stiller Lasten sowie darauf entfallender latenter Steuern – als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Beim ABO Wind-Konzern bestehen solche Aufrechnungsdifferenzen nicht.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind sämtliche zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB aufgerechnet worden.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 1 HGB wurden Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert. Gleiches gilt für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, die mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet wurden.

Zwischenergebniseliminierung

Entsprechend § 304 Abs. 1 HGB sind Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Erwerb von Vermögensgegenständen eliminiert worden.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter 410 Euro; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung beträgt 3 bis 15 Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut 410 Euro nicht übersteigen.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **unfertigen Leistungen und Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs und für freiwillige soziale Leistungen in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Zudem wurden nach § 255 Abs. 3 HGB Fremdkapitalzinsen aktiviert, soweit sie auf die Herstellung von Vermögensgegenständen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **Gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der Konzern weist gewährte **Genussrechte** in Ausübung des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Zinsrisiken wurden Schulden mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit).

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Zum Bilanzstichtag offene Forderungen oder Verbindlichkeiten aus solchen Transaktionen werden wie folgt bewertet:

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. **Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, deren Währung nicht der des Konzerns entspricht, gilt folgendes:

Vermögensgegenstände und **Schulden** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, **Aufwendungen** und **Erträge** zum Durchschnittskurs und das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Eine sich ergebende Währungsdifferenz aus der Umrechnung wird im Eigenkapital unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern seit dem 1. Januar 2013 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und im Anhang gesondert erläutert.

Für die Bewertung latenter Steuern wird der zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich geltende individuelle Steuersatz des Konzernunternehmens zugrunde gelegt, bei dem sich die Differenzen voraussichtlich abbauen.

V. Angaben zur Bilanz

Soweit nicht anders erwähnt, beziehen sich die Vorjahresangaben zur Bilanz auf den 31. Dezember 2012.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) – d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt – sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind dem nachfolgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

	31.12.2013	Restlaufzeit	
	Summe in TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	7.520 (6.216)	7.520 (6.216)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	26.714 (50.811)	26.714 (50.811)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	3.869 (0)	3.869 (0)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	5.228 (1.372)	5.129 (1.276)	99 (95)
(Vorjahr)	43.330 (58.398)	43.232 (58.303)	99 (95)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Aktive latente Steuern

Der in der Bilanz unsaldiert und gesondert ausgewiesene Posten „Aktive latente Steuern“ resultiert im Wesentlichen aus folgenden temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträgen:

- Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierung
- Zwischengewinneliminierung
- Verlustvorträge

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt mit nachfolgenden unternehmensindividuellen Steuersätzen:

- Deutschland 30 %
- Spanien 30 %
- Irland 12,5 %
- UK 21 %
- Frankreich 33 %
- Bulgarien 10 %

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der ABO Wind AG ist in 7.645.700 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 Euro/Aktie am Grundkapital eingeteilt.

Am 28. August 2013 erhöhte die Gesellschaft ihr Gezeichnetes

Kapital durch Ausgabe von 75.700 neuen Aktien um TEUR 76. Die aus der Kapitalerhöhung hinausgehenden Einnahmen von TEUR 719 wurden der Kapitalrücklage zugeführt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von TEUR 524 zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2012/II).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19.06.2018 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von TEUR 3.185 zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (genehmigtes Kapital 2013).

Mezzanine Kapital

Zum Bilanzstichtag waren Genussscheine in Höhe von TEUR 17.166 (Vorjahr TEUR 17.457) emittiert. Davon entfallen TEUR 10.017 (Vorjahr TEUR 10.027) auf die ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, TEUR 5.367 (Vorjahr TEUR 5.372) auf die ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG und TEUR 1.783 (Vorjahr TEUR 2.059) auf die ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerrückstellungen	31.12.13 in TEUR	31.12.12 in TEUR
Rückstellung für Körperschaftsteuer	435	2.933
Rückstellung für Gewerbesteuer	435	2.653
Summe	870	5.586

Die sonstigen Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

Sonstige Rückstellungen	31.12.13 in TEUR	31.12.12 in TEUR
Rückstellung für HK ohne Schlussrechnung	5.349	4.297
Rückstellung für div. Projektrisiken	425	945
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	154	144
Rückstellung für Gewährleistung	69	50
Rückstellung für Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	25	25
Sonstige Rückstellungen	3.540	2.843
Summe	9.562	8.304

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Zum 31.12.13 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	13.100 (10.206)	3.308 (3.150)	9.792 (7.056)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	4.498 (3.688)	4.498 (3.688)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	322 (323)	322 (323)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	319 (0)	319 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	9.189 (6.672)	9.001 (6.499)	188 173	0 (0)
-davon aus Steuern (Vorjahr)	6.533 (4.344)	6.533 (4.344)		
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	156 (138)	156 (138)		
(Vorjahr)	27.428 (20.887)	17.448 (13.658)	9.980 (7.229)	0 (0)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten im Wesentlichen solche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Passive latente Steuern

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungsgrundsätze.

VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen auf:

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Planung, Entwicklung und Errichtung	83.605	93,9	63.476	92,8
Betriebsführung	3.870	4,3	3.517	5,1
Sonstige Erlöse	1.620	1,8	1.378	2,0
	89.095	100,0	68.371	100,0

Die Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten ergibt folgendes Bild:

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	54.597	61,3	37.436	54,8
Frankreich	20.685	23,2	27.239	39,8
Irland	13.784	15,5	483	0,7
Spanien	25	0,0	2.076	3,0
UK	4	0,0	0	0,0
Bulgarien	0	0,0	1.137	1,7
	89.095	100,0	68.371	100,0

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht realisierbare Projekte in Höhe von TEUR 1.796 (Vorjahr TEUR 1.504).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern von TEUR 260 (Vorjahr TEUR 791) und Aufwendungen aus latenten Steuern von TEUR 434 (Vorjahr TEUR 287) enthalten.

VII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die ABO Wind AG hat sich verpflichtet, zum 31.12.2015 zu einem Betrag in Höhe von TEUR 1.279 die Kommanditanteile der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG und zum 31.12.2016 zu einem Betrag in Höhe von TEUR 1.508 die Kommanditanteile der ABO Wind Windpark Marpingen GmbH & Co. KG zu erwerben.

Die ABO Wind AG hat eine Höchstbetragszahlungsgarantie gegenüber den Genussrechtinhabern der Eurowind AG für die Zins- und Rückzahlungsansprüche in Höhe von jeweils bis zu 125,00 Euro abgegeben. Diese Garantie über insgesamt TEUR 3.250 begründet einen direkten Anspruch der Genussscheinhaber gegen den Garantiegeber, der geltend gemacht werden kann, wenn die Eurowind AG mit Zahlungen mindestens 60 Tage im Rückstand ist.

Die Gesellschaft hat eine Garantieerklärung von maximal TEUR 600 gegenüber einem französischen Investor zur Absicherung des Rückzahlungsanspruchs aus einer Reservierungsvereinbarung für ein französisches Windparkprojekt übernommen.

Die Gesellschaft haftet für den Kontokorrentrahmen von TEUR 600, welcher für ihre Tochtergesellschaft ABO Wind SARL in Frankreich von den französischen Banken CREDIT AGRICOLE und CIC SUD OUEST bereitgestellt wird.

Weiterhin hat die ABO Wind AG zur Sicherung der Zahlungsansprüche aus den Verträgen über die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Windkraftanlagen für diverse Projekte Bürgschaften gegenüber Lieferanten in Höhe von TEUR 47.817 abgegeben.

Zum Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus Bürgschaften und Avalkredite in Höhe von TEUR 5.610.

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung des Konzerns nicht gerechnet wird.

Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgte durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Dazu gehört im Berichtsjahr ein Zinsbegrenzungsgeschäft. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen.

Zur Absicherung von Grundgeschäften wurden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Darlehen mit variabler Verzinsung eingesetzt. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten

i.S.d. § 254 HGB gebildet.

Es wurde folgende Bewertungseinheiten gebildet:

ABO Wind AG hat ein variabel verzinsliches Darlehen über TEUR 1.000 von der Nassauischen Sparkasse, Wiesbaden erhalten. Um sich gegen steigende Zinsen abzusichern, ging die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Zins-Cap mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2015 ebenfalls über TEUR 1.000 mit der Helaba ein. Zum 31. Dezember 2013 wies der Zins-Cap einen positiven Marktwert in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1) aus.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Weiterhin bestehen im Konzern Verpflichtungen aus befristeten Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 2.181 (Vorjahr TEUR 2.682). Die Verpflichtungen entfallen im Wesentlichen auf Raummieten und Kfz-Leasing.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2013 wurde von der RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 65 (Vorjahr TEUR 68), für Bestätigungsleistungen sind TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) angefallen.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 316 Angestellte (Vorjahr 252) beschäftigt, die sich wie folgt nach Gruppen aufteilen:

Arbeitnehmergruppen	31.12.13	31.12.12
Leitende Angestellte	8	3
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	206	187
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	102	62
Summe	316	252

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2013

	Werte in TEUR	Anschaffungskosten			
		01.01.13	Währungseffekt	Zugänge	Abgänge
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	666	0	204	2
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	666	0	204	2
II.	Sachanlagen	3.547	- 2	847	127
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	322	0	5	0
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.225	- 2	842	127
III.	Finanzanlagen	3.165	0	4.370	3.398
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	155	0	3	0
2.	Beteiligungen	3.010	0	4.368	3.398
	Summe Anlagevermögen	7.378	- 2	5.421	3.527

Vorstand

Während des Berichtsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Dr. Jochen Ahn, Dipl. Chemiker, Wiesbaden, verantwortlich für Projektakquise und Verwaltung

Dipl. Ing. Matthias Bockholt, Dipl. Ing.-Elektrotechnik, Heidesheim, verantwortlich für Technik und Betriebsführung

Andreas Höllinger, Dipl. Kaufmann, Dipl. ESC Lyon, Frankfurt am Main, verantwortlich für Finanzierung und Vertrieb

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2013 die Herren:

Vorsitzender

Rechtsanwalt Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, tätig für die Kanzlei Fuhrmann Wallenfels Wiesbaden
Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Uwe Leprich, Professur für Energiewirtschaft an der saarländischen Fachhochschule für Wirtschaft, Saarbrücken

Dr. Ing. Joachim Nitsch, Wissenschaftler, Stuttgart

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 42 (Vorjahr TEUR 46)

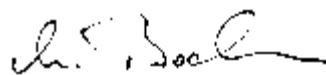
Wiesbaden, 30. April 2013

ABO Wind AG

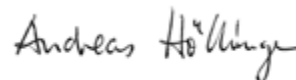
Der Vorstand



Dr. Jochen Ahn



Matthias Bockholt



Andreas Höllinger

Umbuchungen	31.12.13	Abschreibungen					Buchwerte		
		01.01.13	Währungseffekt	Zugänge	Abgänge	31.12.13	31.12.13	31.12.12	
o	868	395	o	189	2	582	287	271	
o	868	395	o	189	2	582	287	271	
o	4.265	1.454	- 0,4	479	109	1.823	2.441	2.093	
o	327	7	o	1	o	7	319	315	
o	3.938	1.447	- 0,4	478	109	1.816	2.122	1.778	
- 81	4.057	506	o	o	o	506	3.550	2.659	
o	158	o	o	o	o	o	158	155	
- 81	3.899	506	o	o	o	506	3.393	2.504	
- 81	9.190	2.355	- 0,4	667	110	2.912	6.278	5.023	

Konzernanteilsbesitz

Übersicht über wesentliche Beteiligungen der ABO Wind AG					
	Anteil in %	Eigenkapital in Tsd.		Jahresergebnis in Tsd.	
Deutschland					
ABO Wind Biomasse GmbH	100,0	EUR	49	EUR	2
ABO Wind Verwaltungs GmbH	100,0	EUR	124	EUR	10
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG	100,0	EUR	66	EUR	17
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG	100,0	EUR	-24	EUR	-17
ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG	100,0	EUR	29	EUR	3
WPE Hessische Windparkges. mbH	50,1	EUR	25	EUR	52
ABO Wind Betriebs GmbH	100,0	EUR	534	EUR	127
Frankreich					
ABO Wind SARL	100	EUR	1.382	EUR	278
Spanien					
ABO Wind España S.A.U.	100	EUR	218	EUR	51
Irland					
ABO Wind Ireland Ltd.	100	EUR	-4.843	EUR	245
ABO OMS Ltd., Dublin	100	EUR	12	EUR	-2
Nordirland					
ABO Wind NI Ltd.	100	GBP	-289	GBP	49
Großbritannien					
ABO Wind UK Ltd.	100	GBP	-643	GBP	57
Bulgarien					
ABO Wind Bulgaria EOOD	100	BGN	-1.001	BGN	492
Belgien					
ABO Wind Belgium SPRL	100	EUR	-293*	EUR	-24*
Argentinien:					
ABO Wind Energias Renovables S.A.	85	ARS	1.161	ARS	25
Uruguay					
ABO Uruguay SA	99	UYU	-4.020	UYU	-1.482
Übersicht der Beteiligungen					
	Anteil in %	Eigenkapital in Tsd.		Jahresergebnis in Tsd.	
ABO Invest AG	20,8	EUR	29.654	EUR	620
WWE Wiesbadener WP Entwicklungs GmbH	50	EUR	25	EUR	0

* Geschäftsjahr 2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ABO Wind AG, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – unter Einbeziehung der Buchführung und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

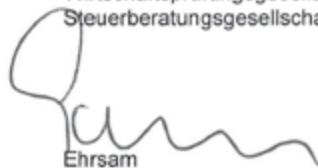
Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der ABO Wind AG, Wiesbaden. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 12. Mai 2014

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Ehsam
Wirtschaftsprüfer


Gloger
Wirtschaftsprüfer



Aktiva

Zum 31.12. / in TEUR	2013	Vorjahr
A. Anlagevermögen	5.848	4.498
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	269	226
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“	269	226
II. Sachanlagen	1.629	1.294
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“	319	315
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.309	979
III. Finanzanlagen	3.951	2.978
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	558	555
2. Beteiligungen	3.393	2.423
B. Umlaufvermögen	81.382	71.867
I. Vorräte	19.663	10.187
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	32.485	23.029
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.349	1.486
3. Geleistete Anzahlungen	3.995	5.110
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-18.166	-19.438
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.498	55.514
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.124	2.657
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.675	51.967
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände -davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 94 (Vorjahr: 93)	2.700	890
III. Wertpapiere	8.146	230
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.586	149
2. Sonstige Wertpapiere	3.560	81
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	15.074	5.936
C. Rechnungsabgrenzungsposten -davon Disagio 20 (Vorjahr 60)	20	60
Bilanzsumme	87.250	76.425

Passiva

Zum 31.12. / in TEUR		2013	Vorjahr
A.	Eigenkapital	46.080	39.899
I.	Gezeichnetes Kapital	7.646	7.570
II.	Kapitalrücklage	13.542	12.823
III.	Gewinnrücklagen	17.992	14.018
1.	Gesetzliche Rücklage	490	215
2.	Andere Gewinnrücklagen	17.502	13.803
IV.	Jahresüberschuss	6.900	5.488
B.	Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	0	0
C.	Rückstellungen	7.472	8.353
1.	Steuerrückstellungen	847	2.675
2.	Sonstige Rückstellungen	6.625	5.678
D.	Verbindlichkeiten	33.697	28.173
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 714 (Vorjahr: 0)	13.048	10.178
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 2.569 (Vorjahr: 1.206)	2.569	1.206
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 13.682 (Vorjahr: 14.247)	13.682	14.247
4.	Sonstige Verbindlichkeiten -davon gegenüber Gesellschaftern 13 (Vorjahr: 12) -davon aus Steuern 3.268 (Vorjahr: 2.011) -davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 (Vorjahr: 1) -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.211 (Vor- jahr: 2.369)	4.399	2.542
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1	0
	Bilanzsumme	87.250	76.425

Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG

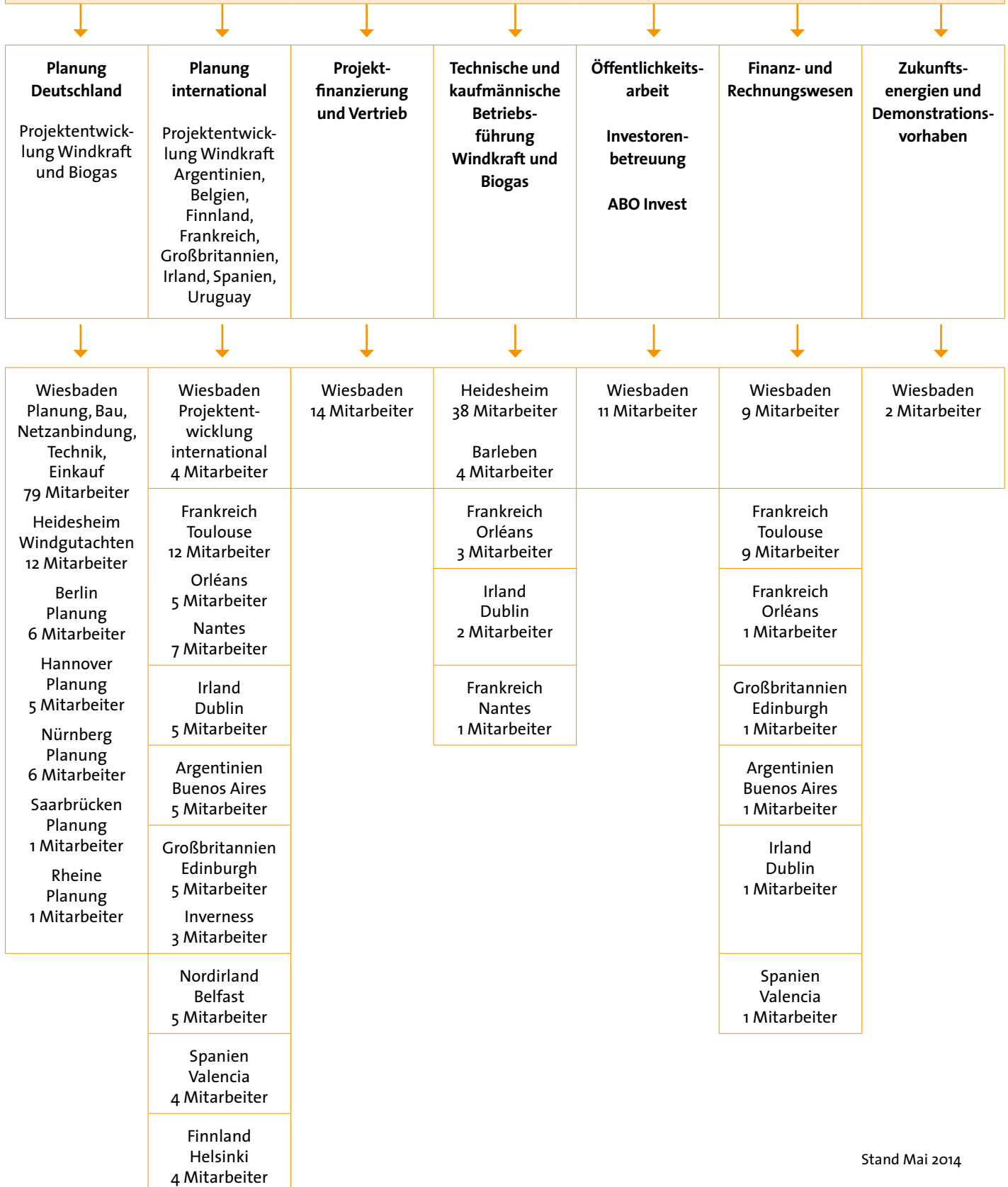
Vom 1.1. bis 31.12. / in TEUR	2013	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	60.272	51.920
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.115	6.587
3. Gesamtleistung	71.387	58.507
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.098	529
5. Materialaufwand	-42.711	-31.886
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-195	-117
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-42.516	-31.769
6. Personalaufwand	-13.746	-11.157
a) Löhne und Gehälter	-11.880	-9.733
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.866	-1.424
7. Abschreibungen	-2.206	-1.807
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-411	-303
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-1.796	-1.504
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.410	-5.911
9. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	5.000	600
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 712, Vorjahr: 842)	764	894
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen 144, Vorjahr: 196)	-955	-1.056
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.221	8.712
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.306	-3.214
14. Sonstige Steuern	-15	-11
15. Jahresüberschuss	6.900	5.488

Abweichungen ergeben sich aus Rundungsdifferenzen.

Organisation ABO Wind Konzern

Konzernleitung

Vorstand, Bereichsleitung, Sekretariat
18 Mitarbeiter, Wiesbaden und Heidesheim



Deutschland

ABO Wind AG

Wiesbaden (Firmensitz)
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Tel.: (0611) 267 65-0
Fax: (0611) 267 65-599
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Heidesheim bei Mainz
Oberdorfstraße 10
55262 Heidesheim
Tel.: (06132) 89 88-00
Fax: (06132) 89 88-29
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Berlin
Volmerstraße 7b
12489 Berlin
Tel.: (030) 99 29 69-100
Fax: (030) 99 29 69-109
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Saarbrücken
Metzer Str. 158
66117 Saarbrücken
Tel.: (0681) 99 88 99-5
Fax: (0681) 99 88 99-4
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Hannover

Königstraße 50
30175 Hannover
Tel.: (0511) 95 73 980-0
Fax: (0511) 95 73 980-9
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Nürnberg

Rollnerstraße 110
90408 Nürnberg
Tel.: (0911) 968 49 89-0
Fax: (0911) 968 49 89-9
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Barleben bei Magdeburg

Steinfeldstr. 3
39179 Barleben
Tel.: (0611) 267 65-802
Fax: (0611) 267 65-809
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Frankreich

ABO Wind SARL

Toulouse
2 Rue du Libre Echange
CS 95893
31506 Toulouse CEDEX 5
Tel.: +33 (0)5 34 3116 76
Fax: +33 (0)5 34 3163 76
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Orléans

19 boulevard Alexandre
Martin
45000 Orléans
Tel.: +33 (0)2 38 52 21 65
Fax: +33 (0)2 38 25 92 01
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Nantes

12 allée Duguay Trouin
44000 Nantes
Tel.: +33 (0)2 51 72 79 57
Fax: +33 (0)2 40 89 34 56
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Großbritannien

ABO Wind UK Limited

Livingston
Alba Innovation Centre
Alba Campus
Livingston
EH54 7GA
Tel.: 0800 066 5631
uk@abo-wind.com
www.abo-wind.com

ABO Wind UK Limited

Inverness
The Green House
Beechwood Park North
Inverness
IV2 3BL
Tel.: 01463 713555
uk@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Nordirland

ABO Wind N.I. Limited

Belfast
Adelaide House
Hawthorn Business Centre
Falcon Road
Belfast
BT12 6SJ
Tel.: + 44 (0) 28 9038 7068
www.abo-wind.com

Irland

ABO Wind Ireland Limited

Dublin
53 Glashule Road
Sandy Cove
Co. Dublin
Tel.: + 353 (0)1 66 36 133
Fax: +353 (0)1 230 4058
ireland@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Spanien

ABO Wind ESPAÑA S.A

Valencia
Embajador Vich 3, 3 Q
46002 Valencia
Tel.: +34 902 198 937
Fax: +34 902 198 938
global@abo-wind.es
www.abo-wind.es

Argentinien

ABO Wind Energías Renovables S.A.

Buenos Aires
Av. Alicia Moreau de Justo 1050
Piso 4 Oficina 196 – Dock 7
C1107AAP – Puerto Madero
Ciudad de Buenos Aires
Tel.: +54 (0)11 5917-1235
www.abo-wind.com

Finnland

ABO Wind Oy

Helsinki
Jaakonkatu 3b, 7 krs.
00100 Helsinki
+ 49 (0)611 267 65-636
info@abo-wind.fi
www.abo-wind.fi